

## **Erfahrungsbericht über 6 Monate Erasmus in La Laguna (Teneriffa)**

Mit La Laguna als eine Ortswahl ein Erasmus Semester im spanischsprachigen Ausland zu verbringen, könnt ihr euch sehr glücklich schätzen. Für mich ist der Wunsch eines Erasmusaufenthaltes auf Teneriffa in Erfüllung gegangen.

Ich habe meine Zeit auf der Insel sehr genossen und kann nur jedem, dem sich die Möglichkeit bietet, ein oder gar zwei Semester im Ausland zu studieren, dazu raten. Besonders mit La Laguna hat man sich nicht für irgendeine Stadt in Spanien entschieden, sondern für eine Stadt auf den Kanaren; und die Kanaren sind nicht Spanien. Dieses Semester war wohl eins der abwechslungsreichsten und schönsten, die ich bisher erlebt habe.

### **Vorbereitung:**

Im Vorfeld muss man ein Learning Agreement erstellen, das vom hiesigen Dekan und von der Uni in La Laguna abgesegnet werden muss. Hierbei ist die Seite der medizinischen Fakultät La Lagunas hilfreich <http://www.medicina.ull.es/> oder es empfiehlt sich eventuell Rücksprache mit Studenten zu halten, die bereits zurückgekehrt sind.

### **Ankunft:**

Es gibt zwei Möglichkeiten auf Teneriffa anzukommen. Entweder am Nordflughafen oder am Südflughafen. Meine Empfehlung ist, wenn es sich einrichten lässt, ist den Flughafen im Norden zu wählen da man hier praktisch schon in La Laguna ist (in 5 Minuten mit dem Bus zu erreichen). Somit erspart man sich eine 1,5-2 stündige Busfahrt mit viel Gepäck und Umsteigen aus dem Süden ersparen kann. Allerdings gibt es nur wenige Fluggesellschaften, die den kleineren Flughafen im Norden anfliegen (hier landen viele nationale Fluggesellschaften) und zudem auch nicht so häufig wie den Süden. Wenn man allerdings, wie ich auch, im Süden landet, gibt es die recht neu eingerichtete Linie 111, die einen in einer guten Stunde nach Santa Cruz bringt von wo aus es dann ratsam ist die 015 nach La Laguna zu nehmen, da diese Linie die schnellste ist. Am Südflughafen ist es von Vorteil, dass man sich an einem kleinen Kiosk, dessen Namen man an der Information erfragen kann, schon ein sogenanntes Bono-Ticket holt, da man damit zu einem günstigeren Tarif den Bus (auf den Kanaren Guagua genannt, grüne Busse von Titsa) benutzen kann. Sobald man bei der Uni eingeschrieben ist, kann man dann auch das noch günstigere Bono Estudiante kaufen, das ebenfalls für Guaguas und die Straßenbahn gültig ist.

Wenn man dann erstmal in La Laguna angekommen ist, heißt es sich eine Übernachtungsmöglichkeit suchen. Es gibt da zum Einen das Hostal Berlin (C/ **Venezuela, 64**, (ca 21/30 Euro) und zum Anderen die Pensión Padrón (C/ **Núñez de la Peña, 29** (15/25 Euro). Allerdings habe ich auch von ein paar Leuten gehört, die Couchsurfing gemacht haben um die ersten Tage zu überbrücken, was sicherlich die billigere und auch kennlernfreudigere Variante ist <http://www.couchsurfing.com/>. Ich selbst bin für die ersten Tage bei einer Bekannten untergekommen, die bereits auf Teneriffa war. Aber auch in den Pensionen lernt man schnell andere Erasmusstudenten/innen kennen und kann sich gegenseitig bei der Wohnungssuche unterstützen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, sich schon mal im voraus bei studivz oder facebook umzuschauen. Es gibt mittlerweile einige Studenten, die auch hier Zimmer inserieren oder über die man Kontakte herstellen kann. Um die spätere Zimmersuche zu vereinfachen und die Kontaktaufnahme zu den anderen Erasmusstudenten zu erleichtern, empfiehlt es sich gleich in den ersten Tagen einen Handyvertrag abzuschließen. Ein Großteil der Studenten hat sich für **Yoigo** entschieden und das hat sich bei den meisten auch bewährt. Ich bin damit jedenfalls sehr zufrieden gewesen. (gute Netzabdeckung und günstiger Tarif)

### Zimmersuche:

Ich habe nach 5 Tagen ein Zimmer in einer total zentral gelegenen WG in La Laguna gefunden. Ich würde auch jedem empfehlen sich in LL und nicht in Santa Cruz nach einer Wohnung bzw. nach einem Zimmer umzuschauen, da sich in La Laguna das Studentenleben abspielt und hier auch ein Großteil der anderen Studenten wohnen. Die meisten Wohnungen sind schon möbliert und man muss, wenn überhaupt, nur noch Kleinigkeiten besorgen. Aus diesen und weiteren Gründen (Internetanschluss, Bankkonto,...) empfiehlt es sich auch in eine bereits bestehende WG zu ziehen und keine WG neu zu gründen.

In der Hauptstraße La Lagunas, der Avenida Trinidad, und in den Parallelstraßen hängen überall an den Telefonzellen, Hauswänden, Säulen, usw. Wohnungsanzeigen. Für gewöhnlich ruft man täglich bei mehreren Wohnungen an, wenn das Zimmer noch frei ist macht man Besichtigungstermine, und schaut sich so in den nächsten Tagen eine Menge Wohnungen/Zimmer an. Hierbei ist zu erwähnen, dass anfangs evtl. Sprachprobleme auftreten und man etwas überfordert ist, seinen Gesprächspartner zu verstehen. Es ist daher hilfreich (aber nicht absolut notwendig) gerade bei den ersten Telefonaten oder Wohnungsbesichtigungen Unterstützung dabei zu haben. So haben wir es auch gemacht. Man hat sich jemanden gesucht, der anfangs für einen angerufen hat, ehe man sich dann selbst auch mal in das besondere „Spracherlebnis“ am Telefon gestürzt hat. Man darf sich nur nicht entmutigen lassen, wenn man mit 20 Nummern nach Hause kommt, überall anruft, bei vielen keiner ans Telefon geht, einige Zimmer entweder schon vergeben sind oder nur Studenten für ein Jahr oder keine Erasmusstudenten (habe ich selbst nicht erlebt aber von anderen gehört) gesucht werden.

Nach mehr oder weniger ausdauerndem Suchen hat auch in unserem Semester jeder eine Bleibe gefunden. Um eine angenehmere und stressfreiere Zimmersuche zu haben ist es ratsam schon ein paar Wochen vor Beginn des Semesters anzukommen. Ich war etwa 2 ½ Wochen vor Vorlesungsbeginn in La Laguna und hatte so bereits eine Unterkunft, erste Kontakte und einen Überblick über das Leben und die Stadt, bevor die Uni begonnen hat.

### Immatrikulation:

Vorweg noch ein Tipp sowohl für das Immatrikulationsprozedere als auch für weitere offizielle Angelegenheiten: Es ist auf jeden Fall ratsam zahlreiche Kopien des Personalausweises und viele Passbilder schon aus Deutschland mitzubringen.

Um sich in der Uni einzuschreiben muss man zu allererst ins International Office (Oficina Internacional) in der Calle Viana. Dort bekommt man die zur Immatrikulation notwendigen Papiere ausgehändigt. Der nächste Schritt ist ein Gang (Wartezeit mitbringen) zu Norberto Marrero, dem Koordinator, um mit ihm das Learning Agreement und eventuell schon auftretende Fragen abzustimmen. Nun geht man wieder in das International Office um eine vorläufige Imma-Bescheinigung zu erhalten mit der man dann zur Bank gehen muss um 1,12 Euro einzuzahlen. Anschließend muss man den Wisch dann noch im Sekretariat der medizinischen Fakultät abgeben und dann ist man offiziell immatrikuliert und kann im eine Chipkarte beantragen, die allerdings erst nach 4-6 Wochen zur Abholung bereit liegt. Man sollte sich nicht wundern; das ganze Prozedere kann mehrere Tage beanspruchen aber zusammen schafft man das sehr gut auch wenn es manchmal nicht den Anschein macht.

### Unileben:

Die Gebäude der Universität sind, je nach Fakultät, etwas verstreut in und um La Laguna. Das Uniklinikum und die daran angeschlossene medizinische Fakultät liegen etwas außerhalb La Lagunas, etwa auf halber Strecke Richtung Santa Cruz, sind jedoch mit der Tranvia gut zu erreichen.

Das spanische Medizinstudium dauert wie bei uns ebenfalls 6 Jahre. Ein Jahr besteht jedoch aus zwei Teilen: der erste geht von September bis Dezember mit anschließender Prüfungsphase im Januar und der zweite Teil fängt unmittelbar danach im Februar an und geht bis Juli.

Ich habe im Winterhalbjahr 5 Kurse belegt. Trauma/Ortho, Urologie, HNO, Auge und Gyn. Die einzelnen Fächer bestehen in der Regel aus Praktika und Vorlesungen. Die Länge der Praktika ist abhängig von den jeweiligen Fächern. So hatte ich 2 Wochen Ortho, 1 Woche Urologie, 1 Woche HNO, 1 Woche Auge (wurde allerdings auf drei Nachmittage aufgeteilt) und 4 Wochen Gynpraktikum.

Die Praktika finden entweder im Uniklinikum (HUC – Hospital Universitario) direkt, oder in einem Lehrkrankenhaus (HUNSC - Hospital Universitario de Nuestra Señora Candelaria) ein paar Tranvia Stationen weiter statt.

Zu welchem Zeitpunkt man wo die Praktika hat und welcher Gruppe man zugeteilt ist, erfährt man über die Aushänge an den jeweiligen Aulen. Bei eventuellen Überschneidungen der Praktika oder wenn man sich nicht in den Listen wiederfindet geht man am besten in das Sekretariat bei den Aulen 3 / 4, wendet sich an andere Studenten oder fragt direkt beim verantwortlichen Professor nach. Diese sind in der Regel auch sehr hilfsbereit und freundlich. Die Qualität der Praktika ist sehr unterschiedlich, abhängig von den Ärzten denen man zugeteilt ist und auch vom eigenen Interesse und Engagement. Man rotiert meist durch die verschiedenen Abteilungen des jeweiligen Faches (OP, Consultas (Sprechstunde), Station,...) So war mein Gyn-Praktikum sehr abwechslungsreich, ich war eine Woche im Kreißaal, zwei Wochen bei unterschiedlichen Consultas (hier kam es aber auch sehr auf die Ärzte an, bei denen man über die Schulter schauen durfte) und eine Woche auf Station bzw im OP.

Die Praktika finden täglich von 8-12 Uhr statt. Im Anschluss sind dann die Vorlesungen, die pro Fach eine Stunde dauern. Die meisten Dozenten halten Power Point gestützte Vorlesungen, sodass man gerade am Anfang, wenn man dem Spanischen vielleicht noch nicht so mächtig ist, auch ganz gut folgen kann. Wenn man, wie die meisten Erasmusstudenten Kurse aus den unterschiedlichen Jahren belegt, muss man auch zwischen den einzelnen Hörsälen hin und her springen um den Vorlesungen zu folgen. Die Semesterstärke ist etwas geringer als bei uns, sodass man häufig mit einer überschaubaren Gruppe in einem Hörsaal sitzt und es manchmal auch Seminarcharakter hat.

Bei den Prüfungen am Ende des Halbjahres kann man sich zwischen zwei Terminen entscheiden und manchmal bedeutet dies auch, dass man sich zwischen einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung entscheiden muss.

So ist die Urologieprüfung zum ersten Termin eine Multiple Choice-Prüfung, Ortho/Trauma ist eine mündliche Prüfung, Gyn ist mündlich, HNO schriftlich mit offenen Fragen und die Auge-Prüfung ist zum zweiten Termin eine MC Prüfung. Wie welches Fach geprüft wird, erfragt man am besten bei den anderen Studenten, die darüber im Allgemeinen immer sehr gut Bescheid wissen.

Der Großteil der spanischen Studenten bereitet sich auf die Klausuren/Prüfungen mit so genannten Comisiones/Apuntos vor. Dies sind Mitschriften der spanischen Studenten aus den Vorlesungen. Man kann sich entweder in den unterschiedlichen Jahren in verschiedenen e-Mail-Verteilern anmelden und somit automatisch Zugriff auf die aktuellen Apuntos haben oder aber man kopiert sich die Apuntos aus den Vorjahren was viele von uns gemacht haben. Hierzu kann man in das von Studenten betriebene Druckzentrum (C.E.C.S.) hinter der Fakultät gehen und sich die verschiedenen Aufschriebe drucken und binden lassen.

**Aktionen und Veranstaltungen:**

Es gibt eine Organisation AURI, die ausschließlich aus Studenten besteht und die das ganze Semester über verschiedene Aktionen und Trips anbietet.

Gleich zu Beginn des jeweiligen Semesters findet der so genannte, ebenfalls von der AURI organisierte Welcome Day statt an dem die neuen Erasmus Studenten offiziell begrüßt werden und wo es anschließend auch ein Buffet gibt, bei dem man kräftig zulangen kann und schon mal einige kanarische Köstlichkeiten probieren kann. Hier hat man auch die Möglichkeit sich für den Funny day anzumelden, an dem man mit einer riesigen Gruppe Erasmus-Studenten (alle auf verschiedene Busse verteilt) eine kleine Tour über die Insel macht und zum Teide (höchster Berg Spaniens) fährt, dort eine Führung in dem Besucherzentrum des Nationalparks macht und anschließend noch die Möglichkeit hat sich eine Weile frei in dem Park am Fuße des Teide zu bewegen.

Über einen e-Mail Verteiler wird man das ganze Semester über die Veranstaltungen, die AURI anbietet, informiert. Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen findet entweder in dem Büro der AURI am Campus Guajara statt oder man geht ins Plaisir, wo sich jeden Mittwoch die AURI trifft und wo mittwochs Erasmus-Party ist. Früher hat dies immer im Café 7 stattgefunden was eigentlich auch viel gemütlicher ist als das Plaisir und auf jeden Fall auch wert ist mal vorbei zu schauen.

#### Sprachkurs:

Von der Uni wird gleich zu Anfang ein Sprachkurs angeboten für den man sich beim Welcome Day (?) anmelden kann und der 50 Euro kostet. Dafür findet ein Einstufungstest statt, nach dessen Ergebnis man dann in verschiedene Gruppen eingeteilt wird. Anfangs findet dieser Kurs noch täglich entweder vormittags oder nachmittags statt und ab der 2. Woche dann nur noch einmal die Woche (bei uns immer freitags). Unser Lehrer war sehr sympathisch nur leider hat man nicht soviel gelernt, sodass der sprachliche Nutzen nicht so groß war. Jedoch bietet der Kurs eine gute Möglichkeit noch mal mit anderen Erasmus Studenten in Kontakt zu kommen und aus diesem Grunde kann ich ihn auch empfehlen. Wenn man sprachlich weiterkommen möchte und einen Kurs sucht, der genau seinem Sprachlevel entspricht, kann ich nur empfehlen zu der Sprachschule Dracmar bei May Rodríguez Gómez (Telefonnummer: 600052261) in der Calle Viña Nava (so oder so ähnlich; jedenfalls im Barrio Nuevo) zu gehen. Hier hat man entweder Privatunterricht oder ist mit höchstens 2 weiteren Schülern mit gleichem Sprachniveau in einem Kurs. Die Kurse sind immer in 9-Stunden Blöcke aufgeteilt. Für den ersten Kurs zahlt man 60 Euro und für jeden weiteren Kurs 55 Euro. Die Termine vereinbart man jedes Mal neu, sodass man auch flexibel seine anderen Aktivitäten planen kann.

#### Reisen, Inselleben:

Tenriffa ist die größte und wenn ihr mich fragt auch die abwechslungsreichste der Kanarischen Inseln. Es gibt unglaublich viel zu sehen und zu unternehmen. Zum einen können sich die Wanderfreunde im Anaga- Teide- oder Tenogebirge auslassen, oder die Wassersportfreunde bei Wellenreiten oder Windsurfen/Kiten das Meer genießen. Auch für Kulturfreunde gibt es mit der unter Unesco Weltkulturerbe stehenden Altstadt La Lagunas, Santa Cruz und zahlreichen anderen kleinen Ortschaften quer über der Insel verstreut viel zu sehen. Es ist für Jeden etwas dabei.

Im Norden der Insel (und hierbei ist auch La Laguna zu erwähnen) ist es, bedingt durch die nord-östlichen Passatwinde immer ein paar Grad kühler und bewölchter als im kargen Süden wo man fast immer Sonne hat. Insgesamt wird es allerdings auch im Winter und in La Laguna fast nie kälter als 10 Grad. Durch mangelnde Isolation, fehlende Heizungen und undichte Fenster kann es bei hoher Luftfeuchtigkeit dann allerdings auch zu Hause in den Wohnungen ganz schön kalt werden, sodass man über eine dicke Fleecejacke oder warme Bettdecke sehr froh ist.

Wenn man, wie die meisten Erasmus-Studenten, auch die Gelegenheit nutzen will um ein paar der umliegenden Inseln kennen zu lernen, bietet es sich an, beim Ayuntamiento eine

Residencia (Einwohnerbescheinigung) zu beantragen. Dies ist zwar mit ein wenig Aufwand verbunden, lohnt sich aber ungemein da man hiermit viele Vergünstigungen, unter anderem auch für die Flüge und Fähren auf die anderen Inseln, bekommt. So haben wir es jedenfalls gemacht und haben die Gelegenheiten, die sich uns geboten haben, genutzt um ein bisschen auf Teneriffa und den anderen Kanaren rumzutouren.

Ganz wissenswert ist vielleicht, dass man für die obligatorische Besteigung bis auf die Spitze des Teide eine Permiso benötigt, die man im voraus schon in Santa Cruz abholen muss. Sie ist zwar kostenlos aber auf einen bestimmten Tag und Uhrzeit festgelegt und zwingend notwendig um auch auf den Gipfel des höchsten Berges Spaniens zu steigen. Es gibt eine Seilbahn (Residentes bekommen wieder eine Ermäßigung), die einen bis auf 200-300 Meter unter den Gipfel bringt und bis hierher braucht man auch noch keine Permiso. Um aber weiter hochzusteigen muss man die Permiso vorzeigen.

Des Weiteren ist natürlich der Karneval von Teneriffa im Februar zu empfehlen. Dies sind 1 ½ Wochen gute Laune, ausgiebiges Feiern, tolle Kostüme, lange und aufwändige Umzüge in Santa Cruz und jede Menge Menschen und das ist kein Scherz. Nicht umsonst zählt der Karneval der Kanaren zu einem der Größten nach dem Karneval von Rio.

Wir haben es geschafft und waren am Karnevals-Montag auf La Palma um Los Indianos mitzuerleben. Dies hat noch eine historische Bedeutung und alle Leute haben weiße Kostüme und es wird überall in den Straßen mit Babypuder geworfen, sodass man vollkommen eingepudert ist. Diese besondere Erfahrung kann ich auch nur jedem ans Herz legen. Nur sollte man schon im Voraus eine Unterkunft auf La Palma suchen (wir hatten das Glück und haben dies gemacht, wissen jedoch von anderen die große Probleme hatten noch ein Mietauto oder eine Unterkunft zu bekommen).

Ein anderes Event, was einen Besuch wert ist, ist das Womad Festival in Las Palmas auf Gran Canaria, ein interkulturelles Musik- und Kulturfestival im November.

Das gut ausgebaute Busnetz auf Teneriffa ermöglicht es einem in nahezu jeden Zipfel Teneriffas zu gelangen auch wenn dies manchmal sehr sehr lange dauert und mit viel Umsteigen verbunden ist. Deshalb ist es für manche Strecken besser sich entweder ein Auto zu mieten (wir haben sehr gute Erfahrungen mit Cabrera Medina oder Orcar gemacht; aber online vorbestellen) oder jemanden zu suchen, der ein eigenes Auto hat. Ich hatte das große Glück, dass mein spanischer Mitbewohner einen VW-Bus hatte und einige der Erasmus-Studenten, gerade die die ein Jahr geblieben sind, ein Auto hatten. So haben wir oft zusammen Fahrgemeinschaften gebildet und die Autobesitzer entschädigt. So ist es eben möglich auch mal spontan an Strände oder andere Orte zu fahren, zu denen man mit dem Bus nur schlecht oder gar nicht kommt.

Nutzt die Gelegenheiten bei Wanderungen auch mal kleinere Bergdörfchen und Schluchten zu durchqueren, besondere Bekanntschaften mit Ziegenhirten im Anaga zu machen, im Sommer am Strand zu schlafen, Beachvolleyball zu spielen oder auch mal die ein oder andere Wassersportart auszuprobieren.

Fazit:

Ich möchte das Semester und keinen Moment den ich unter der kanarischen Sonne (und manchmal auch Wolken) verbracht habe, missen. Ich fand es sehr spannend einen Einblick in den spanischen bzw. kanarischen Alltag zu erhaschen und das studentische, universitäre Leben der spanischen Studenten kennenzulernen. Für mich war es eine spannende und zugleich lehrreiche Erfahrung zu sehen was es bedeutet an einer spanischen Universität Medizinstudentin zu sein und zu sehen wie Patienten dort behandelt werden; der Standart im Unikrankenhaus von Teneriffa ist in manchen Bereichen noch nicht mit dem bei uns zu vergleichen. Auch müssen die Patienten viel mehr Geduld und Wartezeit mitbringen als bei uns, weil Vieles einfach viel länger dauert und sich manchmal mehr Zeit genommen wird.

Mich beeindruckte die absolute Ruhe und Gelassenheit, die Freundlichkeit und die allgemeine Hilfsbereitschaft, die einem von so vielen Kanaren entgegengebracht wird.

Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass ich mich nun auf Spanisch verständigen kann und hoffe, dass sich mir noch einige Gelegenheiten bieten werden, meine Sprachkenntnisse aufrecht zu erhalten.

Nun kann ich nur jedem, der sich für Teneriffa als den Ort, an dem er ein oder zwei Semester Erasmus-Erfahrungen sammeln möchte, entschieden hat, eine tolle Zeit wünschen. Ihr werdet sicherlich eine Menge neuer, besonderer und manchmal auch überraschender Erfahrungen und Eindrücke sammeln und das kanarische Leben und die Leute in euer Herz schließen.